

## Ein persönlicher Bericht

Liebe Freundinnen und Freunde der Nepalkids,  
wir sind wieder in Nepal unterwegs und möchten Euch an unseren Unternehmungen bezüglich der Nepalkids teilhaben lassen.

In Kathmandu empfängt uns ein leichtes Erdbeben der Stärke 4,6 und wir gehen auf Entdeckungsreise. Es ist relativ still in Thamel, da sämtliche Musikshops verschwunden sind, denn heutzutage wird ja nur noch gestreamt. Das ewige Mantra „om mane padme hum“ ist nicht mehr zu hören, schade. Es sind auch weniger Touristen als üblich zu sehen.

Wir machen uns auf zu der Gehörlosenschule im Terai (südliches Nepal, direkt an der indischen Grenze). Wir haben Tickets für den Microbus, aber niemand scheint zu wissen, wo der denn dann losfähren wird. Wieder so ein Morgen, an dem man Nepal lieben muss. Jeder möchte einem helfen, aber niemand weiß so richtig wie. Ich greife mir einen Taxifahrer und der telefoniert und fährt uns dann ein paar hundert Meter weiter. Und siehe da, man wartet schon auf uns und der Microbus (Toyota Hiace) fährt pünktlich los. Die Sitzplätze sind belegt, aber an jeder Ecke steigt noch jemand zu oder gibt irgendwelche Kartons mit.

Der Busboy weiß aber wo er uns aussteigen lassen muss. Und nach 8 Stunden für die 245 km stehen wir mit unseren Rucksäcken auf einer Landstraße im Nirgendwo und kein Mensch ist zu sehen. Die Leute, die wir treffen wollen, kennen wir auch noch nicht, aber die Schule ist in Reichweite und wir gehen hin. Wie aus dem Nichts stehen dann 2 Männer vor uns und begrüßen uns freundlich mit einem Strauß selbstgeflückter Blumen. Ganga ist unser Ansprechpartner, aber er kann halt nicht hören. Er spricht aber ein sehr gutes Englisch, da er erst im Alter von 21 Jahren den Hörverlust erlitt.

Man zeigt uns den Rohbau der Schule, den wir mit den Nepalkids unterstützt haben. Durchgeführt wird das Projekt vom Samaj e.V. Frankfurt.

95 gehörlose Schülerinnen und Schüler werden in einem Altbau unterrichtet und auch in einer Art Kantine bekocht. In dem Altbau befindet sich auch eine Gesundheitsstation für Gehörlose und es gibt sogar einen kleinen Operationssaal. Die Gesundheitsstation soll nach der Fertigstellung der Schule vergrößert werden. Die Nacht verbringen wir allein in dem Altbau.



Rohbau



Anette, Hakku, Ganga

Am nächsten Tag werden wir am Nachmittag abgeholt und begeben uns auf das Festival „Chhath parva“. An jedem Gewässer wird geopfert und gefeiert. Dabei bringt man seine Gaben mit ins Wasser und steht mindestens 2 Stunden still. Wir sind mehr als beeindruckt und außerdem die einzigen Ausländer an den 2 Tagen. Wir werden zu Tee und Softdrinks eingeladen und essen mitten in einem Dorf mit vielen Bedürftigen aus der Armenküche. Die jungen Leute sprechen uns mehrfach an und so erscheinen wir mehrmals auf tik tok. Wir sind die eigentliche Attraktion auf den Festivals.



Nach beeindruckenden Tagen in Südnepal geht unsere Reise dann weiter. Wir haben uns von den engagierten Anstrengungen bezüglich der Schule überzeugen können und sagen weitere Hilfe zu. Unser großer Dank geht Ganga und Bipin, die uns die Schule und auch das Festival sehr zeitintensiv gezeigt haben.

Jetzt geht es für uns in die Berge und dann zu unseren Schulen. Von denen werde ich dann wieder berichten.

Ganz lieben Dank an alle Unterstützer der Nepalkids!

*Liebe Grüße,  
Anette & Hakku*